



Volatilität lässt Anleger verzweifeln



Die Volatilität am Markt ist dramatisch gestiegen und erreicht in ihrer Intensität das Niveau der New-Economy-Krise vom Herbst 2000. So schlimm wie 2008 ist es aber nicht. Quelle: DER AKTIONÄR

Zum Verzweifeln: Viele Investoren haben beim Blick auf die Kurse zuletzt nur noch die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen.

Übertriebener Rückgang

Der Crash an den Märkten war für die Anleger eine Art Schockerlebnis. Viele Investoren wurden durch die Geschwindigkeit sowie die Höhe der Kursabschläge auf dem falschen Fuß erwischt. Der Rückgang von bis zu 25 Prozent im DAX hat Spuren hinterlassen – bei den Anlegern und bei den einzelnen Konzernen.

„Durch den Kursrutsch an den Welt-Aktienmärkten wurde das Risiko weiterer umfangreicher Abschlüge vermutlich stark reduziert“, überwiegt beim National-Bank-Experten Link die Zuversicht. „Als recht wahrscheinlich erscheint uns eine – begrenzte – Erholung der Aktienmärkte, die rund ein Drittel bis zur Hälfte der kurzfristig erlittenen Verluste umfassen kann“, führt er aus.

Manuel Hölzle von GBC Research zeigt sich noch eine Spur optimistischer: „Eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums sollte bereits über Gebühr eingepreist sein. Bleibt es bei dieser erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung, so sollten die Aktienkurse sich wieder deutlich erholen können“, so der Aktienprofi.

„Wir haben einen deutlichen Kursrutsch gesehen, aber der Markt übertreibt hier ein bisschen nach unten“, stimmt Nord/LB-Experte Basse mit ein. „Ich glaube, dass belastende Sonderfaktoren wie das schlechte Wetter

und die Atomkatastrophe in Japan maßgeblich für die konjunkturelle Schwäche im zweiten Quartal mitverantwortlich waren“, so der Strategie weiter.

Die größten Verlierer

Unternehmen	Kurs am 12.08.11	Veränd. seit 01.07.11
DAX		
ThyssenKrupp	22,14 €	-36,2%
RWE	83,00 €	-35,4%
Commerzbank	5,83 €	-35,3%
MAN	5,83 €	-35,0%
Deutsche Bank	5,83 €	-33,1%
TecDAX		
Q-Cells	0,91 €	-36,0%
Nordex	4,06 €	-35,5%
Software AG	27,05 €	-34,0%
Gigaset	2,61 €	-32,9%
Phoenix Solar	12,80 €	-24,8%
MDAX		
Praktiker	2,08 €	-56,4%
Klöckner & Co	10,39 €	-51,5%
Heidelberger Druck	1,68 €	-46,2%
Sky Deutschland	2,43 €	-42,4%
TUI	15,81 €	-37,6%
SDAX		
SAF-Holland	5,57 €	-33,6%
Grammer	12,80 €	-30,5%
DIC Asset	6,11 €	-30,1%
Centrotec	14,93 €	-28,9%
NORMA Group	14,55 €	-28,9%

STAND: 12.08.11

Viele Argumente

Vor diesem Hintergrund erwartet er, dass die Wachstumsraten in den USA im dritten und vierten Quartal wieder deutlich anziehen werden. Und ergänzt: „In der letzten Krise war es ja so, dass die US-Autoindustrie totgesagt wurde. Jetzt sieht es aber so aus, als würden aus diesem Sektor wieder positive Daten reinkommen. Damit könnten die einst Totgesagten jetzt den Umschwung bringen.“

Auch Börsen-Profi Halver richtet in Zeiten wie diesen den Blick auf Unternehmen, die alles andere als teuer bewertet sind, und eine Weltwirtschaft, die immer noch mit vier Prozent wachsen soll. „Das sind deutliche Pro-Argumente. Nach der Sommerpause muss die Politik klare Fakten schaffen, damit der Blick auf die Fundamentaldaten wieder frei wird“, lautet sein Credo.

Volatilität bleibt weiter hoch

In einem Punkt sind sich alle vom AKTIONÄR befragten Analysten, Strategen und Volkswirte einig: Die Volatilität an den Aktienmärkten dürfte nach dem Kurseinbruch der letzten Tage in den kommenden Wochen weiter hoch bleiben.

Wie DER AKTIONÄR die zukünftige Entwicklung der 110 Aktien aus dem DAX, MDAX und TecDAX einschätzt, können Anleger der großen Tabelle auf den nächsten beiden Seiten entnehmen. *bus/kau/kuf/smi/wem*